

**PROBONO**

**Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.**

**Jahresbericht 2004**

**Frankfurt im September 2005**

# **INHALT**

## **I. Vorwort**

## **II. Aktivitäten**

**1. Entwicklung einer PR- und Marketingstrategie**

**2. Aufbau von Kontakten zu Schulen**

**3. Erarbeitung grundlegender Materialien zur Beratung der Schulen**

**4. Aufbau von Netzwerken**

**5. Unterstützung der Schulpartnerschaft Humboldtschule, Bad Homburg  
– Mwanga Secondary School, Tansania**

## **III. Finanzen**

## I. Vorwort

Wir leben in einer Welt, in der immer noch rund 1,2 Milliarden Menschen unter extremer Armut leiden. Fast eine Milliarde Erwachsene sind Analphabeten. 121 Millionen Kinder haben keine Chance eine Schule zu besuchen. Das Schicksal dieser Menschen liegt uns sehr am Herzen und führte uns zu der Frage, wie wir auf direktem Wege, zuverlässig und nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe leisten können.

Jahrzehnte der Erfahrung in der Entwicklungshilfe zeigen, dass Bildung der entscheidende Schlüssel zur Armutsbekämpfung ist. Nur eine gute Schulbildung befähigt junge Menschen dazu einen Beruf zu erlernen und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Zudem ist in den letzten Jahren deutlich geworden, dass in einer globalisierten Welt das Schicksal der Menschen in den sog. Entwicklungsländern eng mit unserem Schicksal verwoben ist. Globale Probleme wie Armut, Bevölkerungswachstum, aber auch Friedenssicherung und Umweltschutz können nur bewältigt werden, indem wir uns annähern und die Zukunftsthemen gemeinsam gestalten. Voraussetzung hierfür ist aber auch eine Bewusstseinsweiterung in unserer eigenen Gesellschaft. Interesse an fremden Lebenswelten und Kulturen, Toleranz und die Bereitschaft zu stärkerem sozialen Engagement bedürfen einer stärkeren Förderung gerade bei jungen Menschen.

Vor diesem Hintergrund gewinnen Nord-Süd-Schulpartnerschaften eine besondere Bedeutung. Nord-Süd-Schulpartnerschaften haben das große Potential Bildung in Entwicklungsländern längerfristig und nachhaltig zu unterstützen, Völkerverständigung anzuregen und globales Lernen sowie soziales Engagement an deutschen Schulen zu fördern.

Nach einer konzeptionellen Vorbereitungszeit von ca. eineinhalb Jahren wurde am 14. Mai 2004 der Verein PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V. von acht Gründungsmitgliedern in Frankfurt gegründet. PROBONO hat es sich zur Aufgabe gemacht, Partnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und Schulen in den so genannten Entwicklungsländern systematisch zu fördern. Ziel ist es dabei, einerseits Bildung und Bildungseinrichtungen im Süden zu unterstützen und andererseits soziale Werte und soziales Engagement an deutschen Schulen zu fördern.

Wir unterstützen die Bildungsprojekte der Partnerschulen im Süden nach festgelegten Grundsätzen. Unser Engagement beinhaltet die Bereitstellung finanzieller Mittel für Schulausstattung, Unterrichtsmaterialien, Fortbildung von Lehrkräften, Ausbildung bedürftiger Schüler etc. sowie die Beratung der deutschen Schulen bei ihren eigenen Fundraising-Aktivitäten.

Soziale Werte und Kompetenzen sowie soziales Engagement fördern wir, indem wir deutsche Schüler und Schüler aus fremden Kulturen und Lebenswelten einander näher bringen und somit ein gegenseitiges Interesse und Verständnis wecken. Wir initiieren Dialoge zwischen den Schülern, finanzieren digitale Techniken in den Partnerschulen im Süden zur Erleichterung des Dialogs und unterstützen Begegnungsreisen.

Wichtig ist uns, Partnerschaften beratend und unterstützend durch Impulse von außen zu begleiten und ihnen Kontinuität zu verleihen. Unsere Unterstützung erfolgt nicht einmalig oder punktuell, sondern ist immer längerfristig ausgerichtet. Dabei ist es faszinierend zu erleben, wie sich junge Menschen in Nord und Süd begeistern und engagieren, wie sie Völkerverständigung erleben und wie mit Schülern in Deutschland ein nachhaltiger Beitrag zur Entwicklungshilfe geleistet werden kann.

Das Jahr 2004 war geprägt von drei großen Arbeitsschwerpunkten:

1. der Entwicklung von PR- und Marketingstrategien zur Selbstdarstellung des Vereins PROBONO und der Förderung seines Bekanntheitsgrades
2. dem Aufbau von Kontakten und Beziehungen zu deutschen und tansanischen Schulen und
3. der Erarbeitung grundlegender Materialien als Basis für eine fundierte Beratung der Schulen.

Insgesamt hat sich der Verein nach seiner Gründung sehr positiv entwickelt. Das Interesse der Schulen in Deutschland und im Süden an einer Unterstützung durch PROBONO war von Anfang an groß. Das Beratungsangebot sowie die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung wurden allgemein sehr interessiert aufgenommen. PROBONO konnte zudem seinen Bekanntheitsgrad über den schulischen Bereich hinaus erweitern. Der Verein knüpfte im Berichtsjahr Kontakte zu anderen entwicklungspolitischen Entscheidungsträgern bzw. Nichtregierungsorganisationen. Diese Beziehungen sollen im nächsten Jahr zwecks Erfahrungsaustauschs, aber auch zwecks Generierung weiterer Unterstützung ausgebaut werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten Aktivitäten des Gründungsjahres 2004 näher beschrieben.

## **II. Aktivitäten**

### **I. Entwicklung einer PR- und Marketingstrategie**

#### **a. Entwicklung einer Corporate Identity**

Zu Beginn der Vereinsaktivitäten entwickelte PROBONO in Zusammenarbeit mit dem Grafik und Design Büro Martin Eibes ein Vereinslogo und gestaltete Korrespondenzpapier und Visitenkarten, um dem Verein einen adäquaten, professionellen Auftritt in der Öffentlichkeit zu ermöglichen. Die neue Corporate Identity wird allgemein als gelungen und dem Vereinszweck entsprechend bewertet. Die Entwicklung des PROBONO-Logos erfolgte durch das Grafikbüro kostenlos.

#### **b. Entwicklung von Materialien zur Selbstdarstellung**

PROBONO erstellte im Berichtsjahr ein Kurzporträt in Form eines Faltblattes in deutsch und englisch, um Interessierten einen schnellen Einblick in Ziele und Aufgaben des Vereins zu vermitteln. Ausführlicher informierte ein längeres Porträt in deutsch und englisch sowie eine Chartpräsentation, die bei Erstgesprächen mit Schulen eingesetzt wurde.

#### **c. Pressearbeit**

PROBONO erstellte im Berichtsjahr Presseverteiler von regionalen und überregionalen Medien. Im Zusammenhang mit der finanziellen Unterstützung des Basars der Humboldtschule, Bad Homburg, dessen Erlös in Bildungsprojekte der tansanischen Partnerschule floss, versandte PROBONO Pressemeldungen an die lokale Presse und führte ein Pressegespräch mit der Redaktion der Frankfurter Rundschau in Bad Homburg und der Taunus Zeitung. Die Presseresonanz war sehr zufrieden stellend.

## **2. Aufbau von Kontakten zu Schulen**

### **a. Akquisition deutscher Schulen**

PROBONO baute im Berichtsjahr Kontakte zu diversen deutschen Schulen auf, die sich bereits in einer Nord-Süd-Schulpartnerschaft engagierten. Ziel dabei war es durch intensive Gespräche von den Erfahrungen dieser Partnerschaften zu profitieren sowie PROBONO zu präsentieren und Unterstützung für die Partnerschaft anzubieten. Im Berichtsjahr wurden regelmäßige Beziehungen in Form von persönlichen Treffen, E-Mails und Telefonaten zur Humboldtschule in Bad Homburg, zum Hochrad Gymnasium in Hamburg sowie zur Alexander von Humboldtschule in Viernheim gepflegt. Weitere Kontakte bestanden u. a. zu der Europaschule in Gladenbach und dem Hainberg-Gymnasium in Göttingen. Bei der Auswahl der deutschen Schulen konzentrierte sich PROBONO auf solche, die Partnerschaften mit tansanischen Schulen hatten. Grund für diesen geographischen Schwerpunkt waren einerseits bestehende Kontakte in Tansania und vorhandene Landeskenntnisse und andererseits die Notwendigkeit sich als kleine Organisation mit begrenzten Ressourcen zunächst auf eine Region zu konzentrieren.

### **b. Akquisition tansanischer Schulen / Tansania Reise 2004**

Die Kontaktaufnahme zu tansanischen Schulen erfolgte sowohl über deutsche Partnerschulen als auch über die Vermittlung von Eliet Senkoro, eines tansanischen Schulleiters, dessen Schule sich seit sieben Jahren in einer Partnerschaft mit der Humboldtschule in Bad Homburg befindet. Im Juli 2004 reiste das PROBONO Team für zwei Wochen nach Tansania und besuchte in dieser Zeit sechs Sekundarschulen, eine Grundschule, ein Waisencenter für Straßenkinder und einen Elternverband, der 80 Schulen betreut. Die Reise war voller wichtiger Eindrücke und Gespräche. Alle Schulen wurden nach der Reise nach fest gelegten Kriterien wie der Bereitschaft zu notwendigem Engagement, Vertrauenswürdigkeit, Interesse am Dialog etc. analysiert. Fünf Schulen wurden ausgewählt, die u. a. heute von PROBONO unterstützt werden. Dabei handelt es sich um die Mwanga Secondary School, die Mbonea Secondary School, die Uchira Secondary School, die Kibo Secondary School und die Mramba Primary School.

## **3. Erarbeitung grundlegender Materialien zur Beratung der Schulen**

### **a. Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien**

Die Integration einer Schulpartnerschaft in den Schulalltag ist wichtig für das langfristige Bestehen einer Partnerschaft. PROBONO erarbeitete im Berichtsjahr diverse Materialien bzw. Themen zu fast allen Unterrichtsfächern, um Lehrern Anregungen zu geben zur Integration ihrer Schulpartnerschaft in den Fachunterricht. Zudem liegt es PROBONO am Herzen den schulischen Bereich des „Globalen Lernens“ mit schulpartnerschaftsbezogenen Themen praxisorientiert zu bereichern. Die hierfür vorbereiteten Materialien erzielten eine positive Resonanz bei den entsprechenden Lehrern.

**b. Entwicklung von Dialogprojekten**

PROBONO entwickelte im Berichtsjahr konkrete Vorschläge für Dialogthemen und Projekte, die leicht in den Unterricht zu integrieren sind und einen Dialog zwischen den Partnerschulen fördern sollen. Sie umfassen vom Fragequiz und Geschichtenwettbewerb, über die Erarbeitung von entwicklungsbezogenen und globalen Fragestellungen bis hin zur gemeinsamen Videoproduktionen eine breite Palette von Projekten, die von PROBONO ständig erweitert wird. Die Projekte sind grundsätzlich sehr positiv von den verschiedenen Schulen aufgenommen worden und sollen in der Zukunft umgesetzt werden.

**c. Entwicklung von Ideen zu Fundraising-Aktivitäten**

PROBONO berät die deutschen Schulen bei ihren eigenen Fundraising-Aktivitäten. Zu diesem Zweck erstellte der Verein im Berichtsjahr ein Handbuch, das die Beschreibung einer Fülle von bewährten Aktionsideen zur Akquisition von Spenden enthält und den Schulpartnern von PROBONO zur Anregung bereit steht. Diese Palette an Aktivitäten, die von Basaren über Partnerschaftsläufe und Schulflohmärkte bis hin zu Schüleraktionstagen reicht, wird von PROBONO ständig erweitert. Bei Bedarf berät PROBONO auch bei der Umsetzung der Aktionsideen.

**4. Aufbau von Netzwerken**

PROBONO baut Netzwerke zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zur Unterstützung und Förderung von Schulpartnerschaften auf. Ziele dieser Vernetzung sind Erfahrungsaustausch, Nutzung von Synergieeffekten und eine stärkere politische Einflussnahme. PROBONO bemühte sich im Berichtsjahr um den Aufbau von Kontakten zu Schulen in Deutschland und im Süden, aber auch zu anderen Vereinen und Organisationen, die im Bereich der Entwicklungshilfe und Völkerverständigung tätig sind. Auch aus diesem Grund besuchte das PROBONO Team im Berichtsjahr verschiedene Veranstaltungen, Workshops und Seminare, die der Weiterbildung und des Informations- und Erfahrungsaustauschs dienen. Solche Veranstaltungen waren z.B. die Eschborner Fachtage der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit 2004 oder der Workshop Nord-Süd-Schulpartnerschaften vom Eine-Welt-Netz-NRW.

**5. Unterstützung der Schulpartnerschaft Humboldtschule, Bad Homburg – Mwanga Secondary School, Tansania**

Bereits 2003 in der Vorgründungsphase des Vereins baute PROBONO erste Kontakte zur Humboldtschule in Bad Homburg auf. Seit der Gründung von PROBONO 2004 pflegt der Verein einen intensiven Austausch mit beiden Schulen und unterstützt die Partnerschaft finanziell und beratend. Im Berichtsjahr standen folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- a. Besuch der Mwanga Secondary School (Bestandsaufnahme der Schulsituation vor Ort, Aufbau von persönlichen Beziehungen zu den verantwortlichen Personen, Gespräche mit Lehrern und Schülern zur Entwicklung von Dialogprojekten, Teilnahme am Unterricht)
- b. Finanzierung einer Satellitenanlage in Mwanga, die den Zugang zum Internet und die Kommunikation mit der Partnerschule per E-Mail ermöglicht. (Seitdem ist es für Schüler und Lehrer möglich, über das Internet qualifizierte Lernprogramme zu nutzen sowie Recherchen zu tätigen, die den Unterrichtsstoff ergänzen und bereichern.)

- c. Verdopplung des Erlöses des Tansania-Basars 2004 der Humboldtschule mit dem Ziel,
  - i. den Bau dringend notwendiger Lehrerunterkünfte an der Schule in Mwanga zu ermöglichen
  - ii. das außergewöhnliches Engagement der Humboldtschule zu honorieren und die Motivation für zukünftige Fundraising-Aktivitäten zu stärken.
- d. Finanzierung der Flugreise eines ehrenamtlich tätigen PC-Experten nach Tansania zur Unterstützung der Installation und Einrichtung der Computeranlagen vor Ort
- e. Finanzierung der Schulgebühren zweier begabter besonders bedürftiger Schüler der Mwanga Secondary School
- f. Vorschläge für Kommunikationsprojekte zur Initiierung und Förderung des Dialogs unter den Partnerschülern.
- g. Erarbeitung von Lernstationen, die die Einbindung von Themen rund um die Partnerschaft in fast jedes Unterrichtsfach ermöglichen

### **III. Finanzen**

Die Vereinsabrechnung als Einnahmen- und Ausgabenrechnung, wurde erstellt durch den Steuerberater Robert Happ und ist als Anlage beigefügt.

Die Abrechnung zeigt einen Jahresverlust von Euro 11.470,79. Dieses negative Ergebnis wurde durch kurzfristige Darlehensaufnahmen des Vereins finanziert.

Wesentlichste Projekt-Ausgaben des Vereins waren die Personalkosten für die im Kalenderjahr 2004 für Projektarbeiten tätige Mitarbeiterin, Frau Christiane Sevegnani sowie die Spenden an die Mwanga Secondary School e. V.

Die Verwaltungskosten (Porto, Bürobedarf, Corporate Identity, Bankspesen und Fachliteratur) betragen nur:

- bezogen zu den Spendeneinnahmen, rund 13 %,
- bezogen zu den Gesamteinnahmen, rund 8,7 %.

Damit ist gewährleistet, dass trotz der Anlaufkosten zu Beginn des Vereines, die Spendeneinnahmen für Ausgaben der satzungsmäßigen Zwecke (Projektkosten) überwiegend verwendet wurden.